

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 17 (1955)
Heft: 6

Rubrik: Gesellschaft Raurachischer Geschichtefreunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wiederholten Mandate anspielten, die die Obrigkeit gegen das Ueberhandnehmen des Strickens auch unter der männlichen arbeitsfähigen Bevölkerung erließ; der Regierung war das uns harmlos vorkommende «hobby» des Lismens unsympathisch, weil es die Bauern vom Feldbau abhielt und damit die obrigkeitlichen Zehnten schmälerte. Im übrigen erhält man mehrfach den Eindruck, daß bei den sicher gut gemeinten Bemühungen der Regierung um die Linderung der Not auf der Landschaft sich in erster Linie die wohlhabenden Bauern Gehör zu schaffen wußten. Viele Klagepunkte betreffen nämlich spezielle Begehren der Rechtsamebesitzer und haben mit der Not der ärmern Dorfgenossen nicht nur nichts zu tun, sondern setzen sich geradezu über sie hinweg. So klagen fast alle Gemeinden darüber, daß die Gemeinweiden mit zuviel Vieh besetzt seien, und daß insbesondere zu viele Ziegen gehalten würden, obwohl ja die Aermern sich gar nicht anders erhalten konnten, als wenn sie ihr Kühllein oder ihre Ziege auf die Gemeinweide trieben. Aehnlich tönt es einige Jahre später, wenn die Gemeinden als Hauptmittel zur Linderung der allgemeinen Not die Gestattung der freien Getreideausfuhr nach Basel empfehlen (Aktenbuch Thierstein Nr. 4, S. 569 ff.), eine Maßnahme, die wiederum nur den Ganz- und Halbbauern zugute gekommen wäre, da die Tauner und Armen ja gar kein Getreide auszuführen hatten.

So illustriert die kleine Statistik des Thiersteiner Landvogts trefflich die Gründe, warum die Herrschaft Thierstein, mit den beiden andern Birsvoigteien, wo die Verhältnisse wohl ähnlich lagen, stets ein Sorgenkind der Regierung in Solothurn blieb, bis rund 100 Jahre später dann das Hilfsmittel gefunden wurde, das allein imstande war, auf dem kargen Boden des Schwarzbubenlandes die immer wachsende Bevölkerung zu ernähren: die Einführung der Industrie.

GESELLSCHAFT RAURACHISCHER GESCHICHTSFREUNDE

MITTEILUNG

Montag, den 11. Juli 1955, findet die Sempacher-Schlachtfeier statt.

Wir machen dorthin eine Autofahrt mit folgendem Programm: 6.35 Abfahrt beim Restaurant Heuwage, 6.40 Straßburgerdenkmal, 6.45 Turmhaus Aeschenthal, 7.10 Hotel Engel Liestal. — 8.45 Sammlung beim Schulhaus Sempach. 11.30 Abfahrt nach Sursee zum Mittagessen. 14.00 Fahrt nach Beromünster — Landessender — Stift Beromünster — Schloß Heidegg am Baldeggsee — Heimfahrt über Aarau—Staffelegg — evtl. Halt in Frick. — Ankunft in Basel zirka 21 Uhr. Fahrpreis und Eintrittspreise Fr. 15.—. Mittagessen zirka Fr. 5.—.

Fr. 15.— gefl. bis 5. Juli auf Postcheckkonto V 1930 einzahlen.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Obmann.